

Schläge und der Regulierung des Wasserhaushalts im Boden sind Voraussetzung, um im Pflanzenbau hochproduktive Maschinensysteme einsetzen und industriemäßige Produktionsmethoden anwenden zu können.

Untersuchungen haben ergeben, daß seit 1969 in fünf von sieben Jahren die Erträge der Pflanzenproduktion durch Trockenperioden gemindert wurden. Deshalb ist es im Interesse einer kontinuierlichen Produktion und Versorgung der Bevölkerung erforderlich, alle Möglichkeiten für die Bewässerung der landwirtschaftlichen Nutzfläche auszu-schöpfen und dafür alle geeigneten Wasserressourcen wie Oberflächenwasser, kommunale, industrielle und landwirtschaftliche Abwässer zu nutzen.

Die Investitionen zur Erweiterung der Bewässerung sind einzusetzen

— für die Beregnung der Feld-gemüsekulturen,

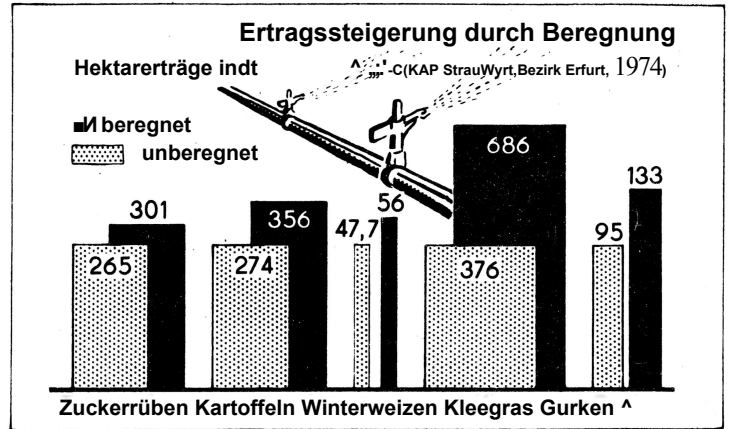
— für die planmäßige Aus-  
weitung der Beregnung von  
Obstkulturen in Intensivobst-  
anbaugebieten,

— für großflächige Meliora-  
tionen zur Steigerung und  
Stabilisierung der Produktion  
von Getreide, Zuckerrüben  
und Kartoffeln,

— für Meliorationen zur Si-  
cherung einer stabilen Versor-  
gung der industriemäßigen  
Tierproduktionsanlagen mit  
Grundfutter im Zusammen-  
hang mit dem Bau von Ver-  
rechnungsanlagen für Gülle und  
Abwasser,

— für die Herausbildung von  
Zentren der Futtererzeugung  
in Verbindung mit der techni-  
schen Trocknung.

Diese Aufgaben stellen an die  
volkswirtschaftliche Planung,  
an die Ausarbeitung neuer wis-  
senschaftlich-technisch hoch-  
effektiver Lösungen für die  
großflächige Zusatzwasserver-



sorgung hohe Anforderungen. Es geht um die Sicherung eines guten Kombinationseffektes aller Intensivierungsfaktoren zur Gewährleistung hoher und stabiler Erträge in der Pflanzenproduktion.

Die Meliorationsbaubetriebe und Meliorationsgenossenschaften tragen dafür in enger Zusammenarbeit mit den Betrieben der Pflanzenproduktion eine große Verantwortung. Es gilt, die Projektierungs- und Baukapazitäten auf die wichtigsten Investvorhaben zu konzentrieren und durch industriemäßige Verfahren ein schnelles Bautempo zu gewährleisten. Dazu ist die Kooperation der Meliorationsbaubetriebe mit den KAP, KfL und ACZ über Kreis- und Bezirksgrenzen hinweg notwendig. Der sozialistische Wettbewerb, die Anwendung der Slobin-Methode der umfassenden Vorbereitung und Kontrolle des Bauablaufs, die Schichtarbeit und das Streben nach Bestwerten können dazu beitragen, die Meliorationsanlagen schnell produktionswirksam zu machen und mit den Investmitteln einen hohen volkswirtschaftlichen Nutzen zu erzielen.

Eine wesentliche Aufgabe besteht in der vollen Ausnutzung der meliorierten Böden und

Meliorationsanlagen. Die Ergebnisse in den Bezirken und Kreisen sind sehr unterschiedlich. Die Leitungstätigkeit ist deshalb zu richten auf die Vermittlung der besten Erfahrungen, rechtzeitige Ausbildung der erforderlichen Spezialkräfte, auf die Vervollkommnung des Systems der Wartung, Pflege und Instandsetzung der technischen Anlagen durch die Kreisbetriebe für Landtechnik und Meliorationsgenossenschaften, auf die Organisation eines wirksamen Wettbewerbs der Beregnungskollektive.

Bei sachgemäßem Betrieb und voller Auslastung der Beregnungsanlagen tragen sie infolge des Ertragszuwachses dazu bei, die Kosten je Erzeugniseinheit zu senken. Mehrjährige Ergebnisse brachten eine Kostensenkung bei Zuckerrüben von 25 Prozent, bei Kartoffeln von 13 Prozent und bei mehrschnittigem Ackerfutter von vier Prozent.

Bei der sozialistischen Intensivierung der Landwirtschaft kommt der Verbesserung und vollen Nutzung der Ertragspotenzen des Bodens eine große Bedeutung zu. Die Melioration trägt entscheidend dazu bei, diese volkswirtschaftliche Aufgabe zu lösen.

Ernst Seidel